

## Über Macht zum Miteinander

Erfolgreicher Auftakt zum bundesweiten Filmfestival „ueber Macht“ — Noch zwölf Filme bis März

Von Bea Lederer

Über Macht lässt sich philosophieren, lässt sich viel reden und schreiben. Doch über Macht lässt sich vor allem viel zeigen. Das hat der Auftakt zum Filmfestival „ueber Macht“ am Freitagabend im Scharfrichterokino gezeigt. Noch zwölf Filme werden in seinem Rahmen bis Ende März zu sehen sein. Alle beleuchten sie unterschiedliche Aspekte von Herrschaft: die Macht der Politik, des Geldes oder die Macht, die Süchte über einen Menschen gewinnen können.

Eben dieser Facettenreichtum ist es auch, der Renate Braun, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Passau, bewogen hat, die Schirmherrschaft für die Filmreihe zu übernehmen: „Im Negativen bedeutet Macht Gewalt und Herrschaft. Doch im Positiven steht sie für Kraft, Einfluss und Vermögen“.

Es ist allerdings die dunkle Seite, die der Dokumentarfilm „Manda bala – Send a bullet“ zum Auftakt beleuchtet hat. Er macht klar: Dass einem eine Kugel geschickt wird, das kann in Brasilien jederzeit passieren. Öfter aber sind es Entführungen, sind es korrupte Politiker die den Alltag zu einem Kampf jeder gegen jeden werden lassen.



Drei mächtige Frauen, ein Festival (v.l.): Organisatorin Perdita Wingerter, Schirmherrin Renate Braun und „Kinofrau“ Susanne Vesper. – F: Lederer

Bildgewaltig stellt der Film diesen täglichen Terror dar. Es bleibt ein beklemmendes Gefühl. Die Botschaft, wie es sich in einer Gesellschaft ohne soziale Verantwortung lebt, kommt an. Und das, obwohl nur die Hälfte der Untertitel lesbar war.

Das Schaffen von sozialen Netzwerken ist es dann auch, was das Filmfestival erreichen will. In 120 Städten werden die Filme gezeigt. In Passau hat jedes dieser Machtdokumente einen „Paten“ aus dem gesellschaftlichen Leben: DGB oder Caritas, Soroptimisten oder

den Suchtarbeitskreis. Oder wie am Freitag Amnesty International und die Deutsch-Spanische Gesellschaft. Sie gestalteten das Rahmenprogramm mit Einführung, anschließendem Gespräch und brasilianischem Buffet samt Musik von „Clemens el Moreno“. Einen solchen Gesprächsrahmen wird es zu jedem der Filmbeiträge geben.

„Unser Ziel, die Vernetzung im sozialen Bereich, haben wir schon erreicht“, schwärmt Organisatorin Perdita Wingerter vom Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“. Wir – das sind neben Wingerter drei ehrenamtliche Helfer, die die Filmreihe seit November 2008 auf die Beine stellen. Ohne die Hilfe von Andrea Schwemmer, Isabel Joas und Franz Szabo hätte das Festival nicht nach Passau kommen können. Auch das ist ehrenamtliche Vernetzung, die das Festival schon jetzt erreicht hat.

■ Morgen, Dienstag, ist „Streik(t)raum“ ab 19 Uhr im Scharfrichterokino mit Vertretern von DGB und IG Metall zu sehen.